

Erasmus+



ERASMUS+ 2022/2023

Gastland: Italien

STUDI DI MILANO

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2023

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 15.08.2023

Persönlicher Erfahrungsbericht

Bewerbungsprozess

Ich entschied mich unter anderem, mich für die Università degli studi di Milano zu bewerben. Es waren keine weiteren Sprachzertifikate notwendig und der Prozess musste einfach nach den Angaben des Global Offices durchgeführt werden. Nach der Bewerbung erhielt ich eine E-Mail von Prof. Hermes, dass ich zu einem digitalen Bewerbungsgespräch mit den anderen Bewerbern eingeladen bin. Prof. Hermes hat uns in diesem Fragen zu unserem Studium und Motivationsschreiben gestellt- dies aber in einer sehr entspannten und angenehmen Atmosphäre. Letztlich waren wir im Sommersemester 2023 vier Studentinnen von der Goethe- Universität.

Vorbereitung

Ich habe zur Vorbereitung einen Sprachkurs an der Goethe-Uni gemacht und habe dadurch einige Grundlagen gelernt. Es gibt auch einen kostenlosen Sprachkurs an der Università degli studi di Milano, der jedoch drei mal die Woche abends und online stattfand. Während ich mich dagegen entschied, besuchten einige meiner Freunde diesen Kurs. Sie sagten aber, dass er nicht wirklich zu empfehlen sei. Ich habe aber von vielen gehört, dass sie sich einen Tandem-Partner gesucht und Duolingo gemacht haben und dadurch gut Italienisch gelernt haben. Ich kam jedoch auch mit meinen Grundlagen gut klar, da in Mailand doch die meisten Italiener auch Englisch sprechen. Im Süden Italiens wird es dann schon schwieriger, aber auch das bekommt man mit Grundlagen in der italienischen Sprache gut hin.

Außerdem würde ich euch frühzeitig empfehlen den Codice Fiscale zu beantragen, den ihr braucht, um einige Verträge abzuschließen, wie z.B einen Mietvertrag oder auch einen Vertrag

im Fitnessstudio. Den Antrag findet ihr im Internet und ihr könnt entweder zu dem Italienischen Konsulat in Frankfurt gehen oder ihn per Mail schicken, was ich gemacht habe.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche kann durchaus problematisch werden in Mailand... Aufgrund der Mietpreise habt ihr eigentlich nur die Möglichkeit in ein Studentenwohnheim oder eine WG zu ziehen. Zu den Studentenwohnheimen müsst ihr wissen, dass ihr meist zu zweit in einem Zimmer schlaft und eine gemeinsame Küche mit allen teilt. Ich hatte einige Freunde im Internazionale- Wohnheim sowie im Martinitt in Lambrate. Beide Wohnheime liegen eher außerhalb und alle meine Freunde dort hatten 2er-Zimmer, was meist aber gut funktioniert hat. Natürlich hört man immer wieder auch von Horror-Stories, in denen das Zusammenleben in einem Zimmer überhaupt nicht funktioniert hat, aber größtenteils habe ich positives gehört. Da müsst ihr einfach für euch selbst entscheiden, wie viel Privatsphäre euch wichtig ist. Manchmal haben wir uns abends in den Wohnheimen getroffen, was aber nur unter vorheriger Anmeldung möglich ist und Gäste übernachten dort zu haben ist nicht möglich. Natürlich sind die Studentenwohnheime aber wesentlich günstiger. Während ihr für das Wohnheim ca. 300-400€ im Monat zahlt, zahlt ihr für ein WG-Zimmer 750-950€. Ich entschied mich dennoch in eine WG ziemlich zentral in Mailand zu ziehen, die ich über Habyt gebucht habe. Trotz den 7 Mitbewohnern, hatte ich immerhin ein Zimmer alleine und so etwas Privatsphäre. Ich kann eine WG wirklich empfehlen, da man zusätzlich zu Erasmus-Studenten auch noch andere Leute kennenlernt und ich habe mit meinen Mitbewohnern keine Probleme gehabt. Ab und zu habe ich auch etwas mit ihnen unternommen.

Die Anbindungen in Mailand sind mit U-Bahnen, Trams und Bussen eigentlich gut, nachts fahren aber nur noch Nachtbusse. Wohnt man zentral, hat man es dann auf jeden Fall leichter, da Uber/Taxis gerade nachts unbezahlbar sind. Irgendwie findet man aber immer einen Weg nach Hause! Eine Monatsfahrkarte in Mailand kostet 22€, was sich auf jeden Fall lohnt. Ihr müsst dafür eine ATM Karte im Internet beantragen und euch die ATM- App runterladen, um die Travel Card aufzuladen.

Ich kann die Stadtteile Porta Romana, Navigli, Citta Studi und Brera zum Wohnen sehr empfehlen. Dagegen würde ich die Gegend um den Milano Centrale meiden. Das Studentenwohnheim Martinitt liegt in Lambrate und auch in der Gegend habe ich mich nicht wirklich sicher gefühlt, habe aber nichts von Vorfällen in der Gegend mitbekommen.

Wichtig ist -egal wo ihr wohnt- dass ihr immer gut auf eure Sachen aufpasst, da in Mailand sehr viel geklaut wird. Ich bin glücklicherweise kein Opfer dessen geworden, kenne aber selbst viele Erasmus-Studenten, die in dem halben Jahr hier beklaut wurden...

Erste Wochen in Mailand

Ich reiste Mitte Februar an und da ich meine WG erst ab März mieten konnte, wohnte ich mit einer der Studentinnen der Goethe Uni in einem Airbnb, was man langfristig aber nicht empfehlen kann, da dies sogar teurer ist als ein reguläres WG Zimmer. Wir lebten uns die ersten Tage ein und durch die Whats App Gruppe von ESN (Erasmus Student Network- den Link zur Gruppe bekommt man in einer der Mails) erfuhren wir von den ersten Einführungs-Veranstaltungen, die wir auch besuchten und die ersten Leuten kennen lernten, mit denen wir bis zum Ende unseres Erasmus-Semesters (und hoffentlich auch danach) Zeit verbrachten. Wir erstellten auch eine Jura- ESN Gruppe und trafen uns in Cera una volta (einem Cafe an der Uni). Tatsächlich formte sich aus dieser Gruppe meine Freundesgruppe, die immer größer wurde und natürlich auch Leute aus anderen Studiengängen umfasste, mit denen ich meine Freizeit in Mailand verbrachte. Ich empfehle euch also auf jeden Fall schon zu den ersten Veranstaltungen zu gehen und anfangs die Veranstaltungen von ESN mitzumachen.

Uni in Mailand:

Ich habe mein Grundstudium abgeschlossen und schon 1 Semester Schwerpunktleistungen im Schwerpunktbereich 01 in Frankfurt erbracht. Ich wollte demnach also auch in Mailand Leistungen für meinen Schwerpunkt erbringen. Von den Kursen, die ich mir anfangs in meinem Learning Agreement aussuchte, gab es am Ende nicht viele. Ich musste dann vieles nochmal umstellen. Ich empfehle euch aber gerade am Anfang mehr Vorlesungen anzuschauen und dann zu schauen, in was ihr euch prüfen lasst. Ich besuchte letztlich Law and Policies of Social Rights Protection (Prüfung in Form eines Papers) und Comparative Constitutional Traditions (Prüfung in Form einer schriftlichen Klausur) bei Antonia Baraggia und Italian Private Law bei Giulia Terranova (Prüfung in Form einer Präsentation). Ich hatte am Ende mit deutlich geringerem Lernaufwand sehr gute Noten. Insgesamt habe ich im Bereich Jura aber gehört, dass fast alle Kurse gut benotet wurde und sich der Lernaufwand in Grenzen hielt. In manchen Fächern muss man aber Präsentation, Klausur und Paper ablegen, was dann sicherlich etwas mehr Aufwand ist. Häufig wird hier auch mündlich geprüft, was ich persönlich – insbesondere auf englisch – nicht so gerne mag. Wenn ihr euch am Anfang aber einfach ein paar mehr Kurse anschaut, kann man schnell entscheiden, was für einen am besten passt. Ich kann mir von den abgelegten Prüfungen zwei anrechnen lassen. Ihr könnt am Anfang noch schauen, wo die Kurse stattfinden: Via Festa del Pedorno ist der Hauptcampus und auf jeden Fall am schönsten! Auf dem Campus in Via Festa del Pedorno findet ihr auch Bibliotheken, in denen ihr lernen könnt. In der App „lezioniunimi“ könnt ihr Plätze für die verschiedenen Bibliotheken buchen.

Freizeit

Ihr werdet auf jeden Fall keine Probleme haben, euch in Mailand zu beschäftigen. Der Zeitaufwand für die Uni hielt sich wirklich in Grenzen, sodass viel Freizeit blieb. Wie gesagt empfehle ich euch anfangs zu den Erasmus- Veranstaltungen zu gehen, einfach um ein paar Leute kennen zu lernen... Nach wenigen Wochen bin ich dann nur noch zu wenigen Veranstaltungen gegangen, da ich viel Zeit mit meiner Erasmus-Freundesgruppe verbracht habe. Mit CUS la statale unimisport habe ich im März einen Ausflug an die italienisch-französische Grenze gemacht, um dort Ski zu fahren. Falls ihr an sowas Interesse habt, müsst ihr euch aber rechtzeitig informieren, da die Plätze für Erasmus- Studenten schnell ausgebucht sind. Ansonsten war ich mit meinen Freunden des Öfteren am Comer See, am Gardasee, wir haben einen Tages-Trip nach Bologna gemacht, wir sind für einige Tage nach Venedig und Rom gefahren und zum Abschluss sind wir für eine Woche nach Sizilien geflogen. Das haben wir alles eigenständig geplant, was mit meiner Gruppe wirklich gut funktioniert hat. Wir haben eine ESN-Reise nach Neapel gemacht und mussten leider feststellen, dass dies ein bisschen weniger gut organisiert war. Die ESN- Betreuer haben sich zwar vor Ort wirklich Mühe gegeben, aber die Reise hätte deutlich besser geplant werden können.

Ansonsten findet ihr in Mailand viele Restaurants mit sehr leckeren Pizzen (insbesondere zu empfehlen: Pizza AM, Pizza e Mozzarella und Assaje) und Pasta (Osteria da Fortunata hat selbstgemachte Nudeln, was wirklich auch sehr lecker ist). Geht am besten nicht im Zentrum Mailands- also in der Nähe des Doms- essen, da die Restaurants sehr touristisch und teuer sind. Gleiches gilt auch fürs Einkaufen: Penny und Lidl liegen auch eher außerhalb, sind aber wesentlich günstiger als Esselunga, Carrefour und Pam, die meist eher im Zentrum sind.

In Navigli am Naviglio Grande (Kanal) und in Porta Venezia gibt es viele gut Bars mit Aperitivo. In dem Cafe Cera una volta an der Uni gibt es ab 16 Uhr auch Aperitivo , also ein Getränk (von Wasser bis Aperol Spritz) und Pizza dazu für 5€. Ansonsten nutzt die Club-Angebote von ESN, da andere Clubs in Mailand doch etwas teurer sind.

Wie gesagt, wird euch aber sicherlich nicht langweilig werden, da es in Mailand immer etwas zu tun gibt.

Fazit

Ich bin froh, dass ich mein Auslandssemester in Mailand an der Universita degli studi di Milano gemacht habt und habe davon nicht nur akademisch, sondern auch persönlich profitiert. Ich durfte so viele offene und nette Menschen kennen lernen und konnte dabei auch noch mein Englisch und Italienisch verbessern. Ich kann es euch nur ans Herzen legen, ein Auslandssemester zu machen! Ich werde mein ganzes Leben auf diese Zeit zurückschauen und froh sein, dass ich diese Erfahrung gemacht habe.